



Hinweise zum Kalkulationsschema „Lehre“

0. ÜBERSICHT

Inhaltsverzeichnis

1. VORBEMERKUNGEN	1
2. STARTEN	2
3. SYSTEMATIK	3
4. SPEZIALFRAGEN	8
5. VERARBEITUNG BEENDEN	9
6. SONSTIGES	9

1. VORBEMERKUNGEN

Das Kalkulationsschema dient der Ermittlung des Ressourcenbedarfs für die Bereitstellung der Lehrleistungen im Rahmen eines Studienplans bzw. außercurricularer Lehre.

Die Kalkulation selbst bezieht sich primär auf die in (Semester-)Stunden¹ ermittelbaren Lehrleistungen und die daraus ableitbaren Geldbeträge zu deren Bedeckung (in Abhängigkeit von den besoldungsrechtlichen Vorschriften). Beachten Sie jedoch auch die Auswirkungen auf andere Ressourcenbereiche.

Den folgenden Ausführungen liegt die Prämisse zu Grunde, dass im Hinblick auf die Ressourcenfrage eine Abstimmung zwischen den Curriculum-Kommissionen und den zuständigen Organen der Fakultät stattfindet, zumal die/der DekanIn gemäß § 32 Abs. 4 der studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung zu den ressourcenmäßigen Auswirkungen Stellung nehmen und die Fakultät die Bedeckbarkeit im Zuge der Umsetzung sicher stellen muss.

¹ Im vorliegenden Papier werden die Begriffe zur Vermeidung von Missverständnissen und zwecks größerer Klarheit nach der bisherigen Terminologie zusätzlich angeführt, auch wenn sie keine im UG 2002 definierten Begriffe sind.

2. STARTEN

Um mit dem Programm arbeiten zu können

- starten Sie MS-EXCEL 2003 (oder höher; **bitte keine Textverarbeitungsprogramme!**),
- öffnen Sie mit der Funktion „Datei - Öffnen“ die herunter geladene Datei
- Makros sollen aktiviert werden (bei Abfrage "Aktivieren" anklicken; hierfür sind bei Bedarf die Sicherheitseinstellungen so anzupassen, dass Makros aktiviert werden können).
- Am Bildschirm erscheint ein Menü, aus dem Sie auswählen können.

Bedarfsberechnung für

Hier ist einzutragen, für welche Studien(-richtung) bzw. welchen Bereich der Lehre die Kalkulation durchgeführt wird.

Fakultät

Hörerzahlen Bedarfsberechnung Zusammenfassung

Stellungnahme Budgetplan Auswertungen **Alles drucken**

Abbildung 1 Tabelle "Titelblatt"

Eine Reihe von Kommentaren, die in den Tabellen hinterlegt sind, helfen Ihnen zusätzlich beim Ausfüllen. Sie erkennen diese Kommentare an den kleinen roten Dreiecken. Die Kommentare werden sichtbar, wenn Sie den Cursor zum Dreieck führen.

Bedarfsberechnung für

Ausgangsbasis: Modellrechnung (durchschnittliche Abweichung max. +/- 5%)

Eingabe der Entwicklung der HörerInnen-/ AbsolventInnenzahl optional

Erwartete Entwicklung der HörerInnen- und AbsolventInnenzahlen:

mit Beginn WS (soweit nicht anders angeführt)

	2004/05*	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Belegte Studien									
Belegte Studien im 1. Semester (WS und SS)									
AbsolventInnen (WS und SS)									

Für die Kalkulation sind die für den **Vollbetrieb** erwarteten Werte zugrunde zu legen:

Belegte Studien im 1. Semester (WS und SS)

AbsolventInnen (WS und SS)

Anmerkung:
Die angeführten Werte müssen mit der Bedarfsberechnung und der Zusammenfassung (gleichnamige Tabellenblätter) korrespondieren.

Erwartete Drop-out-Rate:

Vor Beginn des Studiums %

Während des Studiums %

Begründung, weshalb die angeführte Entwicklung der HörerInnenzahlen erwartet wird:

Eingabe

*Hierbei handelt es sich um Vergleichszahlen des oder der entsprechenden Vorgängerstudiums/-studien.

Abbildung 2 Tabelle „HörerInnenzahlen“

Wichtig:

Alle Angaben beziehen sich auf ein (Studien-)Jahr (nicht auf ein Semester), und zwar im Vollbetrieb (nicht in der Anlaufphase) des Studiums!

3. SYSTEMATIK

Das Kalkulationsschema baut auf folgende Systematik auf:

1. Eingabe der mengenrelevanten Daten für eine einzelne Lehrveranstaltung im Rahmen des Lehrveranstaltungsangebots
 - a. für ein Studium (eine Studienrichtung) bzw.
 - b. im Rahmen außercurricularer Angebote (soweit relevant).

Entnehmen Sie bitte die Zahl der studienaktiven HörerInnen der Modellrechnung „Ressourcenvorgabe für die laut Entwicklungsplan einzurichtenden Studien“.

2. Zuordnung der Stundensumme aller Lehrveranstaltungen zu Abgeltungskategorien.
3. Automatische Berechnung der Grenz- und Vollkosten des Lehrveranstaltungsangebots durch das Programm.

Die für die Eingabe vorgesehenen Felder sind frei und als solche **weiß** unterlegt, andere Bereiche des Blattes sind in **Grautönen** gehalten und gesperrt; d. h., bei einem Eingabeversuch erscheint eine entsprechende Fehlermeldung am Bildschirm.

Optionale Eingabefelder sind als solche im Kommentar gekennzeichnet und farblich **grün** hinterlegt. Sie betreffen Angaben, die die betreffende Fakultät ggf. wünscht bzw. die eventuell für Sie selbst von Bedeutung sind. Ob solche Detailangaben gewünscht werden, können Sie dem Ergebnis der Abstimmung zwischen der Curriculum-Kommission und der betreffenden Fakultät entnehmen.

Hinweis für die Frau Dekanin/die Herren Dekane/die Damen und Herren FakultätsstudienleiterInnen:

Hier können insbesondere die Abgeltungskategorien bereits bei der Einzellehrveranstaltung eingegeben werden, wenn dies gewünscht wird.

Als **Komma** zur Abtrennung zwischen ganzen und allfälligen Centbeträgen - soweit erforderlich - nur das Komma (Beistrich) verwenden; nicht den Punkt (.), **es sei denn**, Sie haben standardmäßig den Punkt als Dezimalpunkt in EXCEL eingestellt! Microsoft Excel kann nur mit Zahlen rechnen, daher in Feldern, in denen Zahleneingaben erwartet werden, keine Wörter eingeben (also nicht "zwei", sondern 2) und zwischen den oder anstelle der Ziffern einer Zahl keine Satzzeichen oder Leerzeichen eintippen (also kein -, +, /, €, >, <, Messeinheiten usw.).

Fehleingaben erkennen Sie an der entsprechenden Fehlermeldung; bitte zögern Sie nicht rückzufragen, wenn Sie sich in Einzelfällen nicht sicher sind.

Bitte beachten Sie, dass die Planung auf der Grundlage der derzeit gültigen Bestimmungen durchzuführen ist. Wo ein Rechtsanspruch auf eine Abgeltung (gesetzlich, kollektiv- oder einzelvertraglich) besteht, ist dieser auch zu berücksichtigen.

Die Gesamtkosten hängen sehr deutlich davon ab, wie die insgesamt erforderlichen Stunden aufgebracht werden. Dies ist Gegenstand der Kalkulation am Tabellenblatt "Zusammenfassung":

Ad 1) Eingabe der mengenrelevanten Daten für eine einzelne Lehrveranstaltung im Rahmen des Lehrveranstaltungsangebots

Bedarfsberechnung für		Lehre		Freie Kapazitäten		Anzahl pro Studienjahr		erforderliche SSt		tatsächlich aufzuwändigende SSt		Anmerkungen (zB: Abgeltungskategorie)	
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SSt	erwartete HörerInnenzahl	Teilungsziffer	freie Kapazitäten	Faktor	erforderliche SSt	tatsächlich aufzuwändigende SSt	Anmerkungen (zB: Abgeltungskategorie)				
<div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Lehrveranstaltung einfügen</div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Kommentar einfügen</div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Markierte Zeile(n) löschen</div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Beispiele ausblenden</div>	<div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Beispiele: VO - Vorlesung UE - Übung SE - Seminar PR - Praktikum PS - Proseminar VU - Vorlesung + Übung</div>												
Pflichtfächer													
Analysis 1	PS	4	60	50	80	2,00	16,00	20,00	Doz., extern				
Einführung in mathematische Software	PR	2	50	30	10	1,00	4,00	8,00	Prof., Ass.				
Exkursion	EX	1	30	30	0	1,00	1,00	1,00	extern				
			10	400	0	1,00	0,00	0,00					
Summe			0	10	0		0,00	0,00					

Abbildung 3 Tabelle "Bedarfsberechnung" Teil erforderliche/tatsächlich aufzuwändigende SSt

		Raumbedarf (für den Raumbedarf relevante SSt im STJ definierter Raumgröße)								
Lehrveranstaltung		erforderliche Raum-SSt	Teilungs- ziffer	Anmerkungen optional						
<div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Lehrveranstaltung einfügen</div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Kommentareinfügen</div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Markierte Zeile(n) löschen</div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Beispiele ausblenden</div>		Relevante SSt für den Raumbedarf: Hier sind die verfügbaren Raumkapazitäten zu berücksichtigen. Die erforderlichen Raum(semester-)stunden erübrigen sich bspw. bei Exkursionen			Die Raumgrößen sind als Sitzplätze in aufsteigender Reihenfolge anzugeben. Eine allfällige Gruppenbildung (d. i. ein durchschnittlicher Wert von einer Gruppe von Räumen) ist möglich.					
Pflichtfächer					10	20	30	50	100	
Analysis 1		16,00	50		0	0	0	16	0	
Einführung in mathematische Software		4,00	60		0	0	0	0	4	
Exkursion				Exkursion	0	0	0	0	0	
Summe		0,00	400		0	0	0	0	0	
		0,00			0	0	0	0	0	

Abbildung 4 Tabelle "Bedarfsberechnung" Teil Raumbedarf

Die zu definierenden Raumgrößen sind mit ansteigender Sitzplatzkapazität und direkt aufeinander folgend einzugeben – das heißt, werden nur zwei Raumkategorien benötigt, so geben Sie diese bitte in den ersten beiden Feldern ein:

etwa

15	30		
----	----	--	--

Bedarfsberechnung für		Zusammensetzung der erwarteten HörerInnen (HörerInnendefinierter Größe)													
<div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Lehrveranstaltung einfügen</div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Kommentar einfügen</div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Markierte Zeile(n) löschen</div> <div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Beispiele ausblenden</div>		Die definierte Größe soll im Idealfall die jeweilige Studienrichtung sein. Aus verwaltungswirtschaftlichen Gründen kann die HörerInnenzahl aufgrund der Fakultätsstruktur abgebildet (subsumiert) werden. Von der Zusammenfassung von HörerInnenzahlen ausgenommen ist naturgemäß die Abbildung jener HörerInnen, für die die vorgelegte Studienrichtung das Hauptstudienangebot darstellt.													
Pflichtfächer		"Ei- gene" STR	LA Math emati k	B Physi k											
Analysis 1		35	20	5											
Einführung in mathematische Software		33	17												
Exkursion		9	21												
Summe		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Abbildung 5 Tabelle "Bedarfsberechnung" Teil Zusammensetzung der erwarteten HörerInnen

Die erwartete HörerInnenzahl setzt sich zusammen aus

- den HörerInnen, die Studienaktivität des kalkulationsgegenständlichen Studiums (der kalkulationsgegenständlichen Studienrichtung) sind („Eigenbedarf“ = das Angebot für diese HörerInnen), und aus den
- den HörerInnen, die Studienaktivität anderer als des kalkulationsgegenständlichen Studiums (der kalkulationsgegenständlichen Studienrichtung) sind und im Rahmen dieser anderen Studien(richtungen) Lehrleistungen, die aus der kalkulationsgegenständlichen Studienrichtung bereit stehen, mitnutzen („Fremdbedarf“ = das Angebot für diese HörerInnen).

Der Verteilung der Lehrabgeltungsmittel liegt das „Bestellerprinzip“ zu Grunde: Jede Fakultät verfügt über die Mittel, die zur Abdeckung des Lehrangebots für die HörerInnen der der Fakultät zuzuordnenden Studien(richtungen) ermittelt wurden, unabhängig davon, von welcher Fakultät die Lehrleistungen erbracht werden. Dieser Logik folgt sinngemäß das Kalkulationsschema. So sind etwa Semesterstunden, die das Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung für alle Lehramtsstudien erbringt, im verhältnismäßigen Ausmaß der studienaktiven HörerInnen dem jeweiligen Lehramtsstudium zugeteilt.

Bedarfsberechnung für		Aufbringung der Lehrleistung								
Lehrveranstaltung		Eigen-/Fremdleistung	EIGENLEISTUNG "Eigenbedarf" erforderl. SSt	EIGENLEISTUNG "Eigenbedarf" tatsächlich aufzuwändige SSt	FREMDLEISTUNG "Eigenbedarf" erforderl. SSt	FREMDLEISTUNG "Eigenbedarf" tatsächlich aufzuwändige SSt	EIGENLEISTUNG "Fremdbedarf" erforderl. SSt	EIGENLEISTUNG "Fremdbedarf" tatsächlich aufzuwändige SSt	FREMDLEISTUNG "Fremdbedarf" erforderl. SSt	FREMDLEISTUNG "Fremdbedarf" tatsächlich aufzuwändige SSt
Pflichtfächer Analysis 1 Einführung in mathematische Software Exkursion Summe		E E F E	3,3 2,6 0 0	11,7 5,3 0 0	0 0 0,3 0	0 0 0,3 0	6,7 1,4 0 0	8,3 2,7 0 0	0 0 0,7 0	0 0 0,7 0

Abbildung 6 Tabelle "Bedarfsberechnung" Teil Eigen-/Fremdleistung

Ad 2) Zuordnung der Stundensumme aller Lehrveranstaltungen zu Abgeltungskategorien und
 Ad 3) Automatische Berechnung der Grenz- und Vollkosten des Lehrveranstaltungsangebots durch das Programm

Bedarfsberechnung für		Zusammenfassung		Grenzkostensicht		Das bedeutet in Bezug auf die Grenzkostensicht in VZÄ
Hier sehen Sie, wie sich das lt. Tabellenblatt "Bedarfsberechnung" insgesamt ergebende Stundenausmaß zusammensetzt.		erforderliche SSt	tats. aufzuwändige SSt	Sem.-Stunden	voraussichtliche Abgeltungsansätze	
Gesamt		0,0	0,0			
davon "Eigenbedarf" aus...						
... EIGENLEISTUNG		0,0	0,0			
... FREMDLEISTUNG		0,0	0,0			
"Eigenbedarf" - Σ		0,0	0,0			
davon "Fremdbedarf" aus...						
... EIGENLEISTUNG		0,0	0,0			
... FREMDLEISTUNG		0,0	0,0			
"Fremdbedarf" - Σ		0,0	0,0			
Von den tats. aufzuwändigenden SSt des Eigenbedarfs der Lehre entfallen auf:						
ProfessorInnen						
Lehre ProfessorInnen innerhalb der ersten 8 Stunden gem. § 51 GehG				601,3	0,0	0,0
Lehre ProfessorInnen jede weitere Stunde gem. § 51 GehG				481,0	0,0	
UniversitätsprofessorInnen gem. § 49f.VBG				0,0	0,0	
DozentInnen						
Lehre DozentInnen innerhalb der ersten 8 Stunden gem. § 51 GehG				601,3	0,0	0,0
Lehre DozentInnen jede weitere Stunde gem. § 51 GehG				481,0	0,0	

Daraus resultieren die Gesamtaufwendungen in € auf der Basis Ihrer Eingaben.

Abbildung 7 Tabelle "Zusammenfassung"

Bitte beachten Sie: aus der Zuordnung zu bestimmten Abgeltungskategorien und/oder dienst- bzw. organisationsrechtlichen Gruppierungen oder sogar Einzelpersonen ergibt sich kein Präjudiz für die

Umsetzung. Die Bedeckbarkeitsprüfung legt die Stundenzahl zu Grunde und geht davon aus, dass grundsätzlich Lehrleistungen personenunabhängig erbracht werden können.

Bei den Stunden, die unter „Eigenbedarf“ aus Fremdleistung gelistet sind, handelt es sich um so genannte Import-Lehrleistungen, wohingegen die Stunden, die unter „Fremdbedarf“ aus Eigenleistung ausgewiesen sind, als Export-Lehrleistungen bezeichnet werden.

Es ist davon auszugehen, dass zwischen Fakultät (als Adressat der fakultätsweiten Ressourcenvorgabe) und Curriculum-Kommission abgesteckt wird, welchen Teil der Ressourcen die Curriculum-Kommission bei ihrer Planung für welche Studien(-richtungen) zu Grunde legen, damit fakultätsweit die Einhaltung des Gesamtbudgets sichergestellt ist. Der aus diesem Dialog resultierende Stundenrahmen wird in diesem Fall also die Obergrenze für die Kalkulation der Lehrleistungen für das betreffende Studium (die betreffende Studienrichtung) sein. Selbstverständlich kann im Prinzip aber ohne weiteres auch die Kalkulation des Studienplans ohne vorherige Festlegung eines Ressourcenrahmens erfolgen.

Hinweis für die Frau Dekanin/die Herren Dekane/die Damen und Herren FakultätsstudienleiterInnen:

Die Gesamtsumme der Ressourcen des Lehrveranstaltungsangebots der Fakultät ergibt sich aus der Addition der Ressourcen der einzelnen Studien(-richtungen) und ggf. des außerhalb von Studien(-richtungen) angesiedelten Lehrangebots.

Die Fakultät muss mit den ihr zugeteilten Ressourcen das geplante Lehrangebot bedecken können.

Bedarfsberechnung für	
Stellungnahme zur Kalkulation	
Die Bedeckbarkeit der gegenständlichen Studienrichtung im Rahmen der der Fakultät zur Verfügung stehenden Ressourcen (finanzielle, personelle und räumliche Voraussetzungen) ist gegeben.	
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Der/Die DekanIn	Der/Die FakultätsstudienleiterIn

Abbildung 8 Tabelle "Stellungnahme zur Kalkulation"

4. SPEZIALFRAGEN

Wie ist mit Wahlfächern zu verfahren?

Solche Lehrveranstaltungen sind im Prinzip genauso wie alle übrigen Lehrveranstaltungen zu kalkulieren. Sie sind mit einem entsprechenden Übertitel zu versehen, den Sie mit dem Schaltknopf "KOMMENTAR EINFÜGEN" einfügen können.

Wie sind Lehrveranstaltungen, die gemeinsam mit anderen Studienrichtungen/Fakultäten genutzt werden, in das Kalkulationsschema aufzunehmen?

Es sind sämtliche Lehrveranstaltungen in das Kalkulationsschema aufzunehmen, die mit dem/der zu berechnenden Studium/Studienrichtung im Zusammenhang stehen. Nicht zu berücksichtigen sind somit Veranstaltungen, die ausschließlich für ein/e oder mehrere andere/s Studium/Studien/Studienrichtungen angeboten werden.

Berücksichtigung der HörerInnenzahlen

Prinzipiell wird die gemeinsame Nutzung von Stunden (d. s. also synergiefähige Stunden) über die HörerInnenzahlen gesteuert: Die erforderlichen bzw. tatsächlich aufzuwärenden Stunden werden entsprechend den erfassten HörerInnenzahlen je nach Bedarf (Eigen- bzw. Fremdbedarf) verhältnismäßig auf die mitnutzenden Studienrichtungen/Fakultäten aufgeteilt.

Das impliziert, dass sich sämtliche synergiefähigen Stunden bei allen Bedarfsberechnungen der beteiligten Gruppe (Studienrichtung oder Fakultät) wieder finden müssen. Beachten Sie hierbei insbesondere die Lehrleistungen des Instituts für LehrerInnenbildung und Schulforschung für alle Lehrämter.

Welche Teile der Import- bzw. Export-Leistungen geldmäßig mit einer anderen Studienrichtung/Fakultät gegen verrechnet werden sollen, entnehmen Sie bitte dem Ergebnis der Abstimmung zwischen Fakultät/en und Curriculum-Kommission/en.

Berücksichtigung der Leistungen in Geldeinheiten

Die geldmäßige Darstellung erfolgt am Tabellenblatt „Zusammenfassung“ (vgl. Rubrik „Lehrleistungen, die von einer anderen Studienrichtung erbracht werden“ und „Einnahmen aus Lehrleistungen, die für eine andere Studienrichtung erbracht werden“).

Ein Beispiel: Für die Studienrichtung X, die der Fakultät A zugeordnet ist, werden Lehrleistungen im Ausmaß von 15 Stunden durch die Fakultät B erbracht. Die Fakultäten vereinbaren, dass diese mit einem Betrag von € 700 pro Stunde zu verrechnen sind. In diesem Fall ist also unter die entsprechende Rubrik die Stundenanzahl 15 und der vereinbarte Stundenbetrag von 700 € einzutragen. In der Spaltensumme scheint sodann der Betrag von € 10.500 auf. (Der Exportierenden Fakultät steht dafür der entsprechenden Betrag zusätzlich zur Verfügung, wobei nachzuweisen ist, dass die Exportierten Lehrleistungen auch tatsächlich in der Gesamtkalkulation der Exportierenden Fakultät berücksichtigt sind.)

Wir behalten uns vor, derartige Vereinbarungen zu verifizieren und sie nach kostenrechnerischen Kriterien zu prüfen.

Wie ist mit Import-/Export-Leistungen einer Studienrichtung umzugehen, die noch nicht im Sinne des Entwicklungsplans ihr Studium umstellt – also das „neue Studium“ verzögert einführt und vorläufig das „alte Studium“ beibehält?

Sowohl Import- als auch Export-Leistungen sind mit den VertreterInnen der entsprechenden Studienrichtungen abzusprechen; einerseits ist zu Gewähr leisten, dass die zu erwartende HörerInnenzahl mit betreut werden kann, andererseits muss eine Einigung über entsprechende Entgelte erzielt werden.

Nachdem sich bei der Umstellung von Studien auch die Titulierung/der Inhalt einer Veranstaltung verändern kann, ist bei der Kalkulation von „neuen“ Studien, die Stunden eines „alten“ Studiums mitnutzen wollen, zumindest die erwartete endgültige Regelung abzubilden.

Wo scheinen Dienstgeberbeiträge auf?

Zur besseren Vergleichbarkeit (Problematik der Höchstbeitragsgrundlage, Unterscheidung zwischen Beamten und nach dem ASVG Versicherten, Unterscheidung einzelner Abgeltungssätze hinsichtlich ihrer Ruhegenussfähigkeit etc.) wurden die Dienstgeberbeiträge in den Grenzkostensätzen nicht berücksichtigt.

5. VERARBEITUNG BEENDEN

Wenn Sie Ihre Eingaben abgeschlossen haben, speichern Sie die Datei. Wir empfehlen Ihnen, auf der Festplatte Ihres PCs sicherheitshalber eine Kopie abzulegen.

Danach drucken Sie alle Tabellenblätter der Kalkulation aus, unterfertigen Sie und leiten sie zusammen mit der Kalkulationsdatei entsprechend der Vorgabe der Curriculum Kommission/Ihres Dekans/Ihrer Dekanin oder Ihres Fakultätsstudienleiters/Ihrer Fakultätsstudienleiterin weiter.

6. SONSTIGES

Die Software ist urheberrechtlich geschützt und nur für den Dienstgebrauch ausschließlich im Sinne der hierzu ergangenen Erläuterungen bestimmt.

Fragen zum Kalkulationsfile beantworten Ihnen gerne die MitarbeiterInnen des Bereichs Budget und Controlling. Wir empfehlen Ihnen, beim Ausfüllen des Kalkulationsschemas die Unterstützung durch die Fakultätenservicestelle in Anspruch zu nehmen. Diese koordiniert insbesondere auch die Abstimmung der Planung von synergiefähigen Lehrleistungen.